



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 79 - Nr.1
März 2018



Erwachen im Frühling

Inhalt

Seite 2

Rauchmeldereinbau
Bock auf Bau - VWG Helau!

Seite 3

Auf ein Wort
Info-Vertreterveranstaltungen

Seite 4

Im Gespräch mit Vorstand Hörold

Seite 5

Schöner wohnen mit Eigenleistung

Seite 6

WSI informiert

Seite 7

Monika Dani / Kurz gemeldet

Seite 8 / 9

Unser Wohngebiet Ichttershausen

Seite 10

Mitarbeiterverzeichnis

Peter Bauer zum 80.

Seite 11

25 Jahre Stadtwerke

Seite 12

Die 60er der VGI

Seite 13

Eintritt ins Seniorenalter

Seite 14

Rätselspaß

Schlüsseldienst Weißenborn

Seite 15

Wohnbehagen Goethestr. 33d-f

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

Wohnbehagen
Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.
Bertolt-Brecht-Straße 35
Erscheinungsweise: Viermal jährlich
für Mitglieder und Mieter der VWG
Auflage: 4.000 Exemplare

Redaktion:
Mitarbeiter der VWG
Verantwortlich: Vorstand
Tel. 0 36 28 / 912-120
Redaktion/Satz:
Hans-Joachim König
99310 Arnstadt
Mozartstraße 26
Fotos: H.-J. König und Kerstin Nonn
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau
Nachdruck und Vervielfältigungen
jeder Art nur mit Genehmigung

Rauchmeldereinbau - Ende in Sicht!

Zum 31. Dezember 2018 endet die Übergangsfrist für den Einbau von Rauchmeldern für Bestandsbauten.

Im Jahr 2018 werden wir den Einbau der Rauchmelder im gesamten Wohnungsbestand der VWG zum Abschluss bringen und die fehlenden Wohngebäude nachrüsten. Dies betrifft in Arnstadt die Schillerstraße 30-36 und 42 – 42g, die Goethestraße 33, die Obere Weiße 6, die Kleine Rosengasse 22, die Alexander-Winkler-Straße 1-11 sowie die Willibald - Alexis - Straße / Am Fürstenberg. Auch in Stadtilm - außer dem Neubau Feldstraße 51 - betrifft dies unseren

gesamten Wohnungsbestand. Alle Wohnungen sind dann bis Jahresende mit mindestens je einem Rauchmelder in allen Wohn- und Schlafzimmern sowie in Fluren ausgestattet. Rechtzeitig vor dem geplanten Einbau werden die betreffenden Genossenschafter durch die ausführende Firma schriftlich informiert. Die Monteure weisen sich aus und es ist ihnen der Zutritt zur Wohnung zu gewähren.

Achtung: Bestehende Termine bei Verhinderung bitte beim zuständigen Wohnungsverwalter absagen. Mehrfach erfolgreiche Anfahrten werden den Mietern kostenpflichtig in Rechnung gestellt.

Bock auf Bau, VWG Helau!

Barrieren verschwinden - Brücken verbinden



Wenige Minuten vor dem Start zum Faschingsumzug am 10. Februar: Die gute Laune der Närrinnen und Narren unserer Genossenschaft war nicht zu übersehen und zu überhören.

Das Motto zum Faschingsumzug war gut gewählt. „Barrieren verschwinden - Brücken verbinden“. So wurde auch der Wagen durch die Delta Werbeagentur Thörey gestaltet. Die Brücke steht im Original zwischen den beiden Wohnhäusern Goethestraße 33 und Schillerstraße. Ein Beispiel für seniorengerechte Sanierung jahrzehntealter „DDR-Neubauten“

in Arnstadt. Seit Jahren saniert die Genossenschaft tausende Wohnungen im Ilmkreis, baut Aufzüge an, große Balkone und sorgt so für „Wohnbehagen“ in ihrer Genossenschaft. Von daher war die Maskierung als „Bauarbeiter“ absolut treffend. Dafür gab es sogar Sonnenschein und viel Applaus durch die begeisterten Narren am Straßenrand!

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

die Frage, wie kann ich mein Hab und Gut vor fremdem Zugriff schützen, beschäftigt immer mehr Menschen, besonders im fortgeschrittenen Alter. Falls Sie über Szenen in Krimis nachdenklich werden, wenn jemand mit der EC-Karte die Tür öffnet oder wenn der Hausmeister mit einem Bündel voller Schlüssel ruckzuck die Wohnungseingangstür öffnet, dann - Achtung - hat das mit dem realen Leben wenig zu tun!

Dennoch sind manche der Meinung, das der Hausmeister (oder Vermieter des Hauses) einen Schlüssel zu jeder Wohnung besitzen würde. Allen Wohnungsvermietern bzw. Wohnungsverwaltern (zumindest in Deutschland) sträuben sich bei dieser Vorstellung die Nackenhaare! In Artikel 13 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist die Unverletzlichkeit der Wohnung manifestiert, d.h. Schutz der räumlichen Privatsphäre vor Eingriffen von staatlicher Seite. Aber auch Wohnungsverwalter und -vermieter haben die Privatsphäre der Mieter zu gewährleisten. Im Normalfall besitzen diese keinen Wohnungsschlüssel für vermietete Wohnungen. Auch wir in der Genossenschaft bekamen hin und wieder Anfragen bzw. Anrufe von Mietern in Havariefällen. „Können

Sie nicht die Wohnungstür öffnen?“ Nein, das können und dürfen wir nicht tun. An dieser Stelle sei noch einmal mit aller Deutlichkeit erwähnt, dass wir als Genossenschaft keine Zweit- oder Drittschlüssel von Wohnungseingangstüren unserer Mieter und Mitglieder besitzen. Lediglich für die Allgemeinbereiche (Hauseingangstüren, Dachböden, etc.) existieren Generalschlüssel.

Andererseits hat der Vermieter ein Recht zum Betreten der einzelnen Wohnungen. Dies kann jedoch nur auf Vorankündigung und im Einvernehmen mit dem Mieter erfolgen. So ist es möglich, bei Verdacht auf unsachgemäße Nutzung der Wohnung durch den Mieter ein Betreten der Räumlichkeiten zu erwirken. Ebenso ist bei notwendigen Bauarbeiten oder anderer Installationen (z.B. Rauchmelder) der Zutritt zur Wohnung zu gewährleisten. Ausnahmen von den o.g. Vorgehensweisen sind nur bei Havarien bzw. sonstiger Gefahr im Verzug rechtlich unbedenklich. An dieser Stelle noch ein Hinweis für den Fall einer unachtsam zugeschlagenen Wohnungstür. Beachten Sie bitte die Havariediensttelefonnummer an den Aushängen im Treppenhaus unserer Häuser. Beachten Sie deren Hinweise, kann Ihnen



eine mögliche Herzattacke wegen utopischer „Dienstleistungspreise“ erspart bleiben! Am besten deponieren Sie bei Freunden oder Nachbarn einen Zweitschlüssel Ihrer Wohnung, dann sind Sie im Havariefall komplett auf der sicheren (Kosten-)Seite. Ebenso können Sie alternativ bei unserem Tochterunternehmen VGS einen Zweitschlüssel sicher hinterlegen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Zeitung. Kommen Sie gut in's Frühjahr 2018. Vorstand, Aufsichtsrat und das gesamte Team der VWG wünschen Ihnen ein frohes und sonniges Osterfest.

Vorstand

Information mit guter Tradition

Vorstand und Aufsichtsrat luden Vertreter im März zu Infoveranstaltungen ein



Interessante Informationen bestimmten die Treffen der Vertreter mit Aufsichtsrat und Vorstand im Saal der VGS in der Ohrdruffer Straße am 7. März. Zwei weitere Treffen folgten am 14. und 15. März.

Mit insgesamt drei Infoveranstaltungen für die Vertreter setzte die Genossenschaft die gute Tradition der Kontaktpflege auch in diesem Frühjahr fort. Im Mittelpunkt standen die wirtschaftliche Entwicklung der VWG und das Baugeschehen im Jahr 2018. Vorstand Mario Hörold dankte in diesem Zusammenhang den Vertretern für ihr Engagement. In der Diskussion hatten die Vertreter die Möglichkeit, sich über geplante Maßnahmen in den Wohngebieten zu informieren sowie Probleme direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat zu erörtern. Zur ersten Zusammenkunft waren die Vertreter aus Stadtilm, Ichttershausen, Plau und Gräfenroda eingeladen. Zu dieser Veranstaltung am 7. März waren von den eingeladenen 20 Vertretern insgesamt 16 Gremiumsmitglieder anwesend. Am 14. und 15. März informierte der Vorstand die Vertreter aus Arnstadt. Dank gebührt der VGS, die dafür ihren Saal in der Ohrdruffer Straße 69 zur Verfügung stellte.

Im Gespräch mit Vorstand Mario Höroid

Ziel bleibt bezahlbares „Wohnbehagen“

2017 - Jahr mit dem besten Ergebnis in der Unternehmensgeschichte

Herr Höroid, momentan wird der Jahresabschluss des Jahres 2017 erarbeitet. Können Sie unseren Mitgliedern und Lesern schon einen kleinen Ausblick über das zurückliegende Jahr geben?

„Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird bis Ende März durch den Vorstand fertiggestellt. Nach dem bisherigen Sachstand werden wir aus wirtschaftlicher Sicht das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte ausweisen, der Jahresüberschuss beläuft sich auf über 1,9 Mio €. Für unsere Mitglieder können wir auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende analog der Vorjahre zahlen.“

Warum sollte sich jemand, der auf Wohnungssuche ist an die Genossenschaft wenden?

„Ausgehend von unserem Satzungszweck, breiten Bevölkerungsschichten guten und sicheren Wohnraum anzubieten, haben wir in den letzten Jahren unseren Wohnungsbestand stärker differenziert. Neben hochwertig sanierten Wohnungen in Häusern der 50er, 60er und 70er Jahre sind in der Zwischenzeit auch Neubauten mit den unterschiedlichsten Ausstattungen zu bezahlbaren Preisen hinzugekommen. Wir stellen unseren Mitgliedern Wohnraum in Arnstadt, Stadtilm, Gräfenroda, Plaue und Ichttershausen zur Auswahl, in den einzelnen Orten teils in unterschiedlichen Wohngebieten. Von der Lage her haben wir fast alles zu bieten.“

Worin sehen Sie die größten Chancen für die Genossenschaft angesichts der demografischen Entwicklung?

„Für die unterschiedlichsten Lebensabschnitte können wir Wohnraum zur Verfügung stellen. Besonderes Augenmerk haben wir in den letzten Jahren auf eine barrierearme Ausstattung unserer Immobilienbestände gelegt, dies betrifft nicht nur den Anbau von Aufzügen. Barrierearmut ist für alle Altersklassen von Vorteil. Dies beginnt bereits mit der Erreichbarkeit der Hauseingangsbereiche und setzt sich bis zum Austritt auf den Balkon fort. Bei einem Wohnungsbestand von über 3.600 Wohnungen sollte für fast jeden Wohnungssuchenden etwas Passendes dabei sein.“



Welche Erfahrungen liegen der Genossenschaft bei Eintritt in die Genossenschaft und den damit verbundenen Zahlungen der Genossenschaftsanteile vor?

„Die Anmietung einer Wohnung ist bei uns zwingend an eine Mitgliedschaft gebunden. Ausnahmen sind nur bei einer absehbar kurzen Vermietung (Handelsreisende/Montagearbeiter) möglich. Entsprechend unserer Satzung sind nach Wohnungsgröße Geschäftsanteile zu zeichnen; von 4 bis max. 9 Anteile a € 255,65. Ab dem 3. Geschäftsanteil sind Ratenzahlungen möglich.“

Wie werden für bestätigte Asylbewerber die Regelungen der Satzung und insbesondere die Zahlungen der Genossenschaftsanteile vorgenommen?

„Auch für ausländische Bürger sowie Asylbewerber gelten die Regelungen unserer Satzung bei Bezug einer Wohnung. Bei bestätigten Asylbewerbern werden die Geschäftsanteile durch das Jobcenter verauslagt und auf zukünftige Leistungen angerechnet. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Arbeitskräften speziell am Erfurter Kreuz haben wir seit etlichen Jahren eine Vielzahl von Wohnungsbewerbern aus den EU-Ländern (Baltikum, Polen, Slowakei).“

In unserer Serie „Recht im Alltag“ behandelt Herr Rechtsanwalt Hiemann oft Fragen des Miet- und Genossenschaftsrechtes. Wie schätzen Sie das Zusammenleben der Genossenschafter insgesamt ein?

„Im Großen und Ganzen funktioniert in unseren Wohnungsbeständen das Zusammenleben der Genossenschaftsmitglieder. In einigen Hausgemeinschaften gibt es Probleme, meist sind es Ruhestörungen, z.T. auch Zwistigkeiten zwischen Personen, die eindeutig im persönlichen Bereich anzusiedeln sind. Rückblickend auf die letzten Jahre lässt sich aus Genossenschaftssicht feststellen, dass sowohl die rechtlichen/gerichtlichen Maßnahmen der Genossenschaft gegenüber Mitgliedern als auch zwangsvollstreckende Maßnahmen rückläufig waren. Positiv ist auch der Rückgang von Mietschulden zu erwähnen.“

Seit Jahren nimmt die Modernisierung und Sanierung von Wohnungen einen hohen Stellenwert ein. Arnstadt spielt dabei eine zentrale Rolle. Wie aber sieht es im Ilmkreis in jenen Ortschaften aus, die besonders durch Wegzug oder zunehmende Veralterung geprägt sind?

„Wie bereits vorab geschildert, erstreckt sich der genossenschaftliche Immobilienbestand über mehrere Ortschaften. Was Investitionen im Gebäude betreffen, versuchen wir, ein ausgewogenes Maß für die einzelnen Standorte zu finden. Natürlich spielen hier auch Nachfragegesichtspunkte sowie örtliche Gegebenheiten eine wichtige Rolle. Positiv hat sich die Vermietungssituation in den letzten Jahren in Ichtershausen entwickelt. Um die Jahrtausendwende hatten wir hier einen Leerstand von über 12%, jetzt haben wir eine Vollvermietung. Probleme gibt es seit Jahren auf dem Stadtilmer Wohnungsmarkt. Gründe sind ein Überangebot an Wohnungen und rückläufige Einwohnerzahlen. Mit dem Neubau eines Wohnhauses in der Feldstraße mit 16 Wohnungen hat sich unsere Strategie des Angebotes von barrierefreien Wohnungen ein weiteres Mal bestätigt. Die neu gebauten Wohnungen mit hohem Komfort sind komplett vermietet.“

Gibt es Überlegungen, wie man als Genossenschaft strukturell auf gesellschaftliche Felder einwirken kann, um schönes Wohnen greifbarer zu machen. Ich denke da an KITA's, Schulen, Versorgungseinrichtungen, Zusammenarbeit mit den Stadtwerken für stabile und sogar niedrigere Strompreise und ähnliche Dinge?

„Die Bewirtschaftung speziell von Kindertagesstätten (KITA's) ist derzeit noch kein Thema für uns. Ausschließen sollte man dies für die Zukunft aber nicht. Mit den Stadtwerken pflegen wir seit Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen konnten wir uns für die Folgejahre bis einschließlich 2021 günstige Gas- und Fernwärmepreise sichern. Der Arbeitspreis (Verbraucherpreis) für Fernwärme 2021 liegt rd. 20% unter dem Niveau des Jahres 2009. Vom Gesamtpreis der Fernwärme entfallen ca. 60% auf den Arbeitspreis und 40% auf den Leistungspreis (fester Anschlusswert des Gebäudes).“



Goethestraße 22 - innen und außen einfach schön!

Eine letzte Frage: In diesem Jahr finden in Arnstadt Bürgermeisterwahlen statt. Die Genossenschaft hat viele Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen machen können. Was erwarten Sie vom neu gewählten Bürgermeister oder auch Bürgermeisterin, damit wie z.B. im Wohngebiet Rabenhold die Wohn- und Versorgungsqualität nicht verloren geht?

„Mit den Stadt- und Gemeindeverwaltungen unserer Standorte arbeiten wir auf den verschiedensten Ebenen von Grundstücksangelegenheiten bis zu Abstimmungen zu Fördermitteln partnerschaftlich zusammen. Als großes Wohnungsunternehmen haben wir mit den öffentlichen Verwaltungen viele Berührungspunkte. Aus dieser Konstellation heraus sind wir schon aus eigenem Interesse an guter und kooperativer Zusammenarbeit interessiert. Zum Thema Rabenhold hat sich durch den Abriss des Parkhauses sowie der unterhalb liegenden Gebäude eine neue Situation ergeben. Dieses Gebiet wird zukünftig für Neubebauungen zur Verfügung gestellt. Aber auch wir als Genossenschaft werden die Sanierung unserer Bestände weiter vorantreiben. Für 2018 ist die Sanierung des Gebäudes „Am Fürstenberg 36 – 40“ im Plan integriert. Baustart ist Ende März.“

Schöner wohnen mit Eigenleistung

In der Gothaer Straße 56 wird derzeit eine Vierraumwohnung mit knapp über 80 qm durch die Genossenschaft saniert. „Beim Bau in den 60er Jahren hat mein Vater selbst Hand mit angelegt. Hier erlebte ich meine Kindheit“, so Simone Rödiger, die sich schon auf den Umzugsmonat Mai freut. Die Familie hilft viel durch Eigenleistung und finanziert einen erheblichen Teil. Dies senkt natürlich die Mietumlage. Es ist ihr eigener Beitrag für das neue Wohnbehagen. Tina Lempa von der Abteilung Technik leitet die Sanierung. Das Bad wird schöner und auch größer. Gemeinsam mit Heiko Heinze hat Tina Lempa im vergangenen Jahr über 100 Einzelsanierungen organisiert. Dies erfolgt bei Wohnungen, die erst nach erfolgter Sanierung vermietet werden können. „Gute Planung der einzelnen Gewerke sind bei solchen Einzelsanierungen mehr als wichtig“, sagt Tina. Sie freut sich besonders über das familiäre Engagement. „Es ist ein schönes Beispiel einer gemeinsamen Zusammenarbeit“, so auch Simone Schöne, Leiterin der Abt. Wohnungswirtschaft.



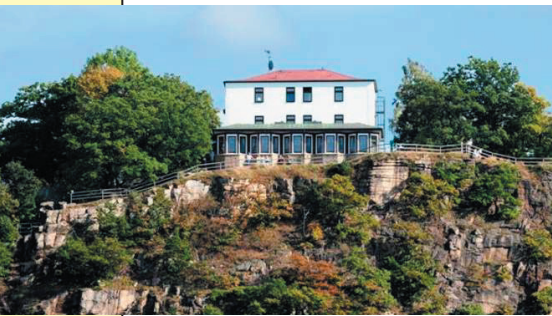
René Feige, Bauunternehmer und VWG-Partner, im Gespräch mit Tina Lempa und Simone Rödiger. Das Bad wird komplett umgebaut, auch Trockenbauwände wurden eingezogen.

Das ist unsere
WSI - Rufnummer!
03628 - 5818790

Mail: service-wohnen@wsi-ilmkreis.de

Frühlingsausflug zum Hexentanzplatz

Am Dienstag, 5. Juni, können Sie an einer Ausflugsfahrt ins Berghotel Hexentanzplatz in Thale teilnehmen. Das Berghotel ist seit langen Jahren ein beliebtes Ziel für Ausflüge mit der Familie, mit kleineren und größeren Gruppen sowie für Busgesellschaften, Betriebsfeiern und Familienfeste, Tagungen und Schulungen. Zudem ist es bekannt für seine Gastfreundschaft und gute Küche.



Der Tagesausflug beginnt um 8.30 Uhr von den bekannten Haltestellen. Nach der Ankunft gibt es gegen 11.30 Uhr ein leckeres Mittagessen, um 13 Uhr wird zu einer zweistündigen Harzrundfahrt eingeladen. Nach dem Kaffeegedeck wird gegen 16.00 Uhr die Heimreise angetreten. Circa 19.00 Uhr sind wir wieder zuhause.

Alles inklusive beträgt der Preis

49,00 Euro

**Anmeldungen nimmt Petra Fabig
ab 16. April, 9.00 Uhr, unter der
Rufnummer 912-125 entgegen.**

Besuchen Sie uns auf facebook
[facebook.com/VWGArnstadt](https://www.facebook.com/VWGArnstadt)



Neue Möglichkeiten der Betreuung

Im Zuge der Baumaßnahmen im Goethe-Schiller-Wohnpark entsteht dort unsere 180 qm große, neue Geschäftsstelle. Diese befindet sich im Erdgeschoss des Hauses Goethestraße 33f. Direkt daneben befindet sich der ca. 120 qm große Saal einschließlich Sanitäranlagen. Im Juni sollen die neuen Räumlichkeiten fertiggestellt sein und wir freuen uns schon sehr auf den Umzug. Noch sind die kahlen Wände und Böden wenig behaglich - doch das wollen wir ändern.

Zum Umzug selbst sind die Wände bereits gestrichen, es gibt im gesamten Bereich keine Schwellen oder andere Stolperfallen. Durch die großen Fenster fließt Tageslicht in die Räume, welche zweckmäßig eingerichtet werden. In den Begegnungsräumen bieten wir unter anderem Bastelrunden und Gesellschaftsspiele an. Die Geschäftsstelle verfügt außerdem über ein barrierefreies Wannenbad mit Dusche und Toilette sowie eine separate Toilette. Hier werden im Rahmen der Einzelbetreuung Entspannungsbäder angeboten - bei Bedarf sogar mit einem hydraulischen Hebelifter. Die Multimediaecke lädt zum Musikquiz und vielen Ratespielen rund um die Themen Musik, TV und Film ein. In großer Runde kann im angrenzenden Saal via Beamer ein Kinoerlebnis mit dem ein oder anderen Evergreen der Filmgeschichte stattfinden. Auch zum Ausruhen und Krafttanken wird ausreichend Platz sein. Es gibt einen Ruheraum mit vollausgestatteten Pflegebetten sowie den ein oder anderen Ruhesessel. Der Innenhof wird zu Betreuungszwecken natürlich mitgenutzt, auch hier ist der Zugang barrierefrei. In den Frühlings- und Sommermonaten laden die Hochbeete zur Gartenarbeit ein. Hier kann jeder fleißig mit anfassen, sich an den gepflanzten Blumen und deren Blüten erfreuen. Bei schönem Wetter kann selbst die im Haus stattfindende Hockerymnastik nach draußen verlagert werden. Ein



Der Baufortschritt ist nicht zu übersehen!

weiteres Angebot ist die Nutzung des großen Saales für private Familienfeiern, der natürlich auch für andere Anlässe angemietet werden kann.

Wenn Sie Fragen rund um die Themen Pflege und Betreuung haben, oder Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen möchten - rufen Sie uns an!

Wir sind für Sie da!

**Sprechstunde im WSI-Büro,
Goethe-Schiller-Wohnpark,
Schillerstraße 38,
Montag, Mittwoch, Freitag
von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr.
Telefon: 03628 - 5818790**

Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im Goethe-Schiller-Wohnpark

Jeden Montag findet um 10.00 Uhr Gedächtnistraining statt. Ab 15.00 Uhr gibt es Geselligkeit bei einer „Näh- und Bastelkiste“.

Dienstags, 16.00 Uhr, kann man an einer Hockerymnastik mit Christina Petzold teilnehmen.

Am Mittwoch, 14.00 Uhr, Treffpunkt zum Kaffeeklatsch und jeden zweiten Mittwoch ab 18.00 Uhr Beginn des Kurses „Lachyoga“.

Donnerstags lädt die WSI zur KREATIV-STUNDE in die Begegnungsstätte ab 14.00 Uhr ein. Um Voranmeldung wird gebeten!

„Traumhaft - ich bin so zufrieden!““

Monika Dani gab ihr Häuschen auf und bezog eine neue Wohnung der VWG

ARNSTADT. Am 22. März 2017 begann für Monika Dani in der Goethestraße 22 b ein neuer Lebensabschnitt. Mit 67 Jahren zog die Witwe in eine frisch sanierte 3-Raum-Wohnung ein. Wenige Monate zuvor war ihr Ehemann Klaus Dani nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. „Viele Jahre wohnte ich mit meinem Mann an der Setze. Wir hatten ein hübsches Heim, wohnlich und gemütlich eingerichtet. Allerdings interessierten wir uns schon vor ungefähr drei Jahren für eine Genossenschaftswohnung. An der Oberen Weiße hätten wir gern eine Wohnung bezogen. Aber leider klappte das nicht. So ließen wir es dabei bewenden - nicht ahnend, was das Schicksal beschlossen hatte. Nach dem Tod von Klaus im vergangenen Jahr wendete ich mich an Frau Höhne, ob ich eine Zwei-Raum-Wohnung erhalten könnte. Aber sie hatte nur eine Drei-Raum-Wohnung. Trotzdem habe ich sofort Ja gesagt.“ Das einstige Häuschen an der Setze ist inzwischen in anderen Händen. Die Erinnerungen behütet sie. „Das Leben ist so wie es



In ihrer neuen kleinen Drei-Raum-Wohnung fühlt sich Monika Dani echt wohl. Im März ist sie ein Jahr dort zuhaus.

Kurz gemeldet

- Zum Jahresende 2017 bewirtschaftete die Genossenschaft insgesamt 3.686 Wohnungen in Arnstadt, Gräfenroda, Plaue, Stadtilm und Ichtershausen
- Vom Gesamtbestand standen 337 Wohnungen (9,1%) leer.
- Zum 31.12.2017 hatte die Genossenschaft insgesamt 3.718 Mitglieder, per Saldo eine Erhöhung um 31 Mitglieder gegenüber dem Vorjahresstichtag.
- Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen zum Jahresende 2017 € 10,1 Millionen, davon € 4,6 Millionen aus freiwillig gezeichneten Geschäftsanteilen.
- Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Kredite gegenüber Banken um € 2,5 Millionen auf € 50,8 Millionen reduziert werden.
- Zum Ende des Geschäftsjahres waren durch Mitglieder Inhaberschuldverschreibungen in Volumen von € 6,2 Millionen gezeichnet.

ist, man muss das Beste daraus machen“, sagt sie. Und wie wohnt sich es hier? „Traumhaft. Ich bin so zufrieden. Das Haus ist wunderbar saniert worden. Auch wenn ich Parterre wohne und den Fahrstuhl nicht brauche, ist es doch für alle, die oben wohnen, wunderbar. Ich wohne in guter Nachbarschaft, auf meiner Etage befinden sich zwei Wohnungen. Es ist ruhig und doch pulsiert in wenigen Metern draußen das Leben. Sozusagen vor der Haustür liegen zwei große Einkaufsmärkte, es gibt hier eine Apotheke, Bäcker, Fleischer und wer schnell mal in die Stadt will, den fährt der Bus dorthin. Die Bushaltestelle liegt nur wenige Meter entfernt vom Haus.“

Vom großen Balkon aus schaut sie auf den großen Kinderspielplatz. Kinderlärm kommt da schon mal vor. Stört sie das? „Überhaupt nicht. Manchmal schaue ich zu. Wir hatten doch selbst Kinder. Die störten doch meist auch niemanden. Da muss man einfach Herz haben.“ Ihr neues Zuhause hat sie sich hübsch eingerichtet. Die Drei-Raum-Wohnung mit 60 Quadratmetern ist wie für sie gemacht. Die Warmmiete liegt unter 550 Euro! Als sehr angenehm empfindet Monika Dani auch den Hausmeisterdienst. „Da muss ich mir keine Gedanken machen.“ Ja, sie fühlt sich wohl und findet, dass „Wohnbehagen“ dieses Wohngefühl echt trifft. Zum Abschied erwähnt sie noch, dass Yvonne Höhne und Heike Bertels sie sehr gut beraten haben, bis alles in Ordnung war. Wohnbehagen hat eben viele Seiten.



Bad mit Dusche und Platz



Kleine Küche, trotzdem Platz zum Frühstück...

Unsere Wohngebiete

Heute: Ichtershausen

Straße - Hausnummer	Wohnungen	Fläche/qm
Schulstraße 1-7	32	1.750
Schulstraße 9-15	24	1.472
Karl-Liebknecht-Straße 11-13	12	845
Karl-Liebknecht-Straße 15-17	12	736
Karl-Liebknecht-Straße 14-22	30	1.561
Karl-Liebknecht-Straße 24-32	30	1.704
Karl-Liebknecht-Straße 34-42	30	1.578
Karl-Liebknecht-Straße 44-50	24	1.430
Wachsenburgstraße 14-18	24	1.497
Wachsenburgstraße 20-24	24	1.476
Wachsenburgstraße 26-30	24	1.451

266 Wohnungen gesamt mit einer Wohnfläche von 15.500 qm

Wohnungsverwalter



Detlef Hartl
Tel. 912- 111



Heike Bertels
Tel. 912-123

Detlef Hartl und Heike Bertels vom Team der Wohnungswirtschaft sind längst schon gut bekannt. Auch die Verwaltung der Wohnungen in Ichtershausen gehört zu ihrem Aufgabenbereich.



Ichtershausen ist toll. Auch wenn das Nadelwerk, dessen Namen die erste Genossenschaft trug, nach der Wende über 700 Arbeitsplätze verlor, gewann die über 1000-jährige Gemeinde nach der Wende. Das große Industriegebiet machte Ichtershausen zu einer blühenden Gemeinde. Die heute 266 Wohnungen der Genossenschaft wurden umfangreich saniert, Ichtershausen wurde eine liebenswerte Gemeinde mit viel Charmé. Bis zum 1. Januar 1975 wurden durch die AWG Nadelwerk 5 Wohnhäuser mit 102 Wohnungen errichtet. Die AWG Chemieanlagenbau baute bis zum gleichen Zeitpunkt in Ichtershausen drei Gebäude mit 92 Wohnungen. Nach dem Zusammenschluss der AWG'n des Kreises Arnstadt wurden drei weitere Wohngebäude mit 72 Wohnungen errichtet, so dass heute ein Bestand von 266 Genossenschaftswohnungen zu verzeichnen ist. Die Sanierung des Wohnungsbestandes wurde oft unter bewohnten Bedingungen durchgeführt. Letztendlich entwickelte sich auch dadurch Ichtershausen zu einem begehrten Wohngebiet.

- 1** Ichtershausen
- 2** Karl-Liebkn...
- 3** Schulstraß...
- 4** Wachsenb...



1

Ichtershausen

Hier wohn' ich gern ✓

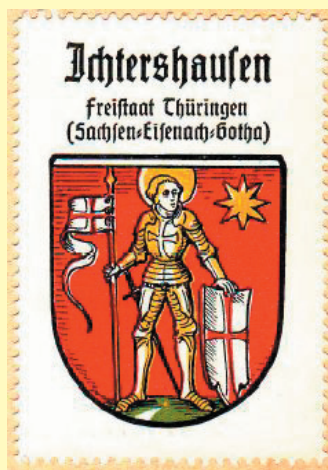


hausen 2017

ebknecht-Straße

raße

enburgstraße



Wappen um 1925

Alles, was man zum Leben braucht!

- Ruhige Lage mit viel Grün ✓
- Kleine Gemeinde - großes Gewerbegebiet ✓
- Schulen, KITAS, Gaststätten, Bäcker, Fleischer ✓
- Frisöre, Ärzte, Apotheke, Kulturverein, Heimatmuseum ✓
- Sportstätten, Schwimmbad... ✓
- Gute Verkehrsanbindung durch öffentlichen Nahverkehr ✓
z.B. nach Erfurt und zur Kreisstadt Arnstadt



Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale	912 - 0
Vorstand	
Mario Hörold	912 - 130
Detlef Lüdicke	912 - 130
Vorstandssekretariat	
Gabriele Woitke	912 - 130
Abteilung Wohnungswirtschaft	
<i>Abteilungsleiter</i>	
Simone Schöne	912 - 120
<i>Neuvermietung</i>	
Yvonne Höhne	912 - 143
<i>Sozialmanagement</i>	
<i>Gästewohnungen</i>	
Petra Fabig	912 - 125
<i>Gruppenleiter</i>	
<i>Wohnungsverwaltung</i>	
Daniel Rößler	912 - 114
<i>Wohnungsverwalter</i>	
Detlef Hartl	912 - 111
Katharina Kessel	912 - 121
Jana Müller	912 - 118
Heike Bertels	912 - 123
Abteilung Technik	
Andreas Krebs	912 - 115
Wilfried Friebe	912 - 119
Tina Lempa	912 - 117
Heiko Heinze	912 - 124
Alexander Klotz - EDV	912 - 122
Reparaturannahme / Empfang	
Uta Kaufmann / Christine Kilian	912 - 112
Abteilung Rechnungswesen	
<i>Abteilungsleiter</i>	
Christine Kallmeyer	912 - 233
Betriebskosten	
Kathrin Lehr	912 - 232
Beate Möller	912 - 237
<i>Mieten/Geschäftsguthaben</i>	
Sieglinde Meyer	912 - 235
Sylke Schimmer	912 - 231
<i>Bilanzbuchhalter</i>	
Kirsten Carlstedt	912 - 238
Elke Umbreit	912 - 234

www.vwg-arnstadt.de
e-mail: info@vwg-arnstadt.de

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag von Peter Bauer Genossenschafter mit Herz und Seele



Zahlreiche Glückwünsche konnte Peter Bauer am 5. März zu seinem 80. Geburtstag entgegennehmen. Hier gratulierten die Vorstände Mario Hörold, Detlef Lüdicke und VGS/VGI Geschäftsführer Volkmar Sendler.

Gehört man mit 80 Jahren zum alten Eisen, wie man im Volksmund mitunter behauptet? Bei Peter Bauer, der am 5. März 80 Jahre wurde, kann man das so ganz gewiss nicht sagen.

Der Mann, der mit Lehre, Ausbildung und Studium 51 Jahre im gleichen Betrieb, dem RFT Fernmeldewerk in Arnstadt, tätig war hat durchaus einen Hang zur Kontinuität. Diese lange Zeit, heute kaum noch vorstellbar, wird nur noch durch sein Leben für die Genossenschaft getoppt. 56 Jahre lang ist er heute Mitglied in der Genossenschaft. Mit 24 Jahren leitete er ab 1962 die Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft des Fernmeldewerkes Arnstadt, erlebte Höhen und Tiefen. Nach der Wende war sein Name eng mit dem Aufstieg seiner Genossenschaft verbunden. Zunächst als Vertreter, seit 2002 als Aufsichtsratsmitglied, gestaltete er diese positive Entwicklung maßgeblich mit. Kontinuierlich eben. An seiner Seite Ehefrau Karin, mit der er heute noch in seiner ersten AWG-Wohnung in der Bertolt-Brecht-Straße zuhause ist. Hier wurden die Kinder groß, und auch die Enkelkinder kennen keine andere Wohnung, in der Oma und Opa je zuhause gewesen wären. Im Jahr 2009 wurde Peter Bauer zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Er hat deutlich Spuren hinterlassen, und er war tatsächlich der nach der Wende am längsten amtierende Aufsichtsratsvorsitzende.

Dafür wurde er am 10. Juni vergangenen Jahres mit dem Ehrentitel „Verdienter Genossenschafter“ ausgezeichnet und mit Beschluss Nummer 7 der Vertreterversammlung vom Juni 2017 zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates berufen. Noch bis Ende 2018 arbeitet er im Aufsichtsrat der Tochtergesellschaften VGI und VGS mit. Dann wird Schluss sein. „Es war für mich keine leichte, aber richtige Entscheidung. Ich bin glücklich darüber, mit tollen Kollegen und Mitarbeitern gemeinsam über lange und schöne Jahre in unserer Genossenschaft viel bewirkt zu haben“, sagt er eher bescheiden. Doch was macht er heute eigentlich? „Ich habe noch immer unseren Garten in Plaue, ich gehe wandern und spiele seit Jahrzehnten regelmäßig Tischtennis mit meinen alten Freunden und Kollegen aus dem RFT. Angewiesen hatte dies der damalige RFT-Kombinatsdirektor Vettrich. Er wollte, dass wir alle fit bleiben. Bis heute hat das gehalten.“ Das ist auch Kontinuität. Die Genossenschaft gratulierte herzlich und sagt Danke!

Das Jubiläum

25 Jahre Stadtwerke

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der VWG

Im Herbst 2017 begingen die Arnstädter Stadtwerke ihr 25. Jubiläum. Grund genug, in dieser ersten Ausgabe 2018 an die ebenso lange Partnerschaft zwischen den Stadtwerken und unserer Genossenschaft zu erinnern. Darüber sprachen wir mit Geschäftsführer Friedrich Reinhard Wilke.

Herr Wilke, seit 25 Jahre arbeiten unsere Unternehmen eng zusammen. Wie schätzen Sie diese Partnerschaft eigentlich ein?

„Nun, tatsächlich sehr positiv. Immerhin beliefern wir in Arnstadt bereits den größten Teil der Genossenschafter. Die VWG beliefern wir vertraglich mit Erdgas und Fernwärme sowie die Stromversorgung für die Treppenhäuser. Die VWG ist sozusagen nicht nur ein wichtiger Kunde für uns, sondern auch ein verlässlicher. Das ist der Kern unserer Zusammenarbeit seit vielen Jahren. Alle unsere Kunden, auch die der Genossenschaft, erhalten jährlich im November automatisch neue Verträge. Nicht wenige Kunden beliefern wir jetzt schon außerhalb unserer

Stadtgrenzen. Ende März werden wir den übrigen Mietern in Stadtilm, Gräfenroda, Plaue und Ichtershausen via Postwurfsendung Angebote unterbreiten. Interessierte können so einfach reagieren und bei Fragen stehen unsere Mitarbeiter im Kundenzentrum gern Rede und Antwort. In unserem Kundenzentrum bieten wir entgegen dem allgemeinen Trend persönlichen Service statt anonymer Hotline. Viele Kunden wissen das sehr zu schätzen! Das ist das Eine. Zum anderen beliefern wir inzwischen 15.000 treue Kunden in Arnstadt. Ein großer Zulauf aus der Umgebung zeigt uns, dass dies richtig und wichtig war und ist. Die Liberalisierung des Energiemarktes eröffnete für uns zudem die Chance, unser Vertriebsgebiet zu erweitern.“

So beliefern wir inzwischen über Arnstadt hinaus rund 1.400 weitere Kunden mit Strom und Erdgas. Die meisten natürlich im Ilm-Kreis. „Der Markt ist hart umkämpft, wie gehen die Stadtwerke damit um?“

„Mit der Öffnung des Marktes für den



Geschäftsführer Friedrich Reinhard Wilke

Wettbewerb sind Konkurrenten angetreten, die oft mit Lockangeboten auf Kundenfänger gehen. Da Preisdumping und Wechselprämien immer zu Lasten der Bestandskunden gehen, haben wir uns darauf nicht eingelassen. Stattdessen haben wir Strategien entwickelt, die den Kunden, die Partner, in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Das hat sich bis heute bewährt.“

Was müssen Kunden beachten, die von den Stadtwerken versorgt werden wollen und ihre Anbieter wechseln wollen?

„Das ist bei uns ganz einfach. Inzwischen ist der Markt soweit geregelt, dass man nur noch einen Stromlieferungsvertrag mit uns abschließen und die mit dem alten Lieferanten vereinbarten Kündigungsfristen beachten muss. Den Rest erledigen wir und so ist der Wechsel binnen weniger Tage erledigt. Und Kosten sind für den Kunden damit auch nicht verbunden. Außerdem besteht nicht die Gefahr, plötzlich im Dunkeln zu sitzen – das hat der Gesetzgeber auch geregelt und somit ausgeschlossen.“

Gilt denn in diesen Fällen auch der Rabatt für unsere Mieter?

„Selbstverständlich. Darüber hinaus steht für uns auch die Stärkung der Region im Vordergrund. So unterstützen wir z.B. das Arnstädter Bad und betreiben viele Projekte mit Schulen und Vereinen, zum Beispiel den alljährlichen Sport- und Spielenachmittag im Juni. Durch die Kundentreue können wir der Region so wieder etwas zurückgeben. Inzwischen beschäftigen wir 50 Mitarbeiter und die Herausforderungen reißen nicht ab. Denken Sie nur an Elektromobilität und Digitalisierung, um nur zwei Themen zu nennen.“

Vielen Dank für das Gespräch.

Aktuelle Sprechzeiten für IHS-Sparer

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr	Neue Wertpapierurkunden können im Vorstandssekretariat während der Geschäftsöffnungszeiten abgeholt werden.
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr	
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr	

HOHE ZINSEN SICHERN!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG
Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!
Zinskonditionen seit 1.05.2015!

	Typ A ab 1.000,00 €	Typ B ab 5.000,00 €
1 Jahr	1,00%	1,10 %
2 Jahre	1,50 %	1,60 %
3 Jahre	2,00 %	2,10 %

Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- ▶ Mindestanlage Euro 1.000,00 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- ▶ Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- ▶ jährliche Zinszahlung
- ▶ keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie:

Herr Hörold Frau Kallmeyer
Tel.: 912 - 130 Tel.: 912 - 233



Die 60er der VGI und VGS

Seit Jahren im Team - und weiter geht's!

Vier Mann im besten Alter und kein ernst gemeintes „Licht am Horizont“

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!“ Den Song kennt doch fast jeder. Die Vier im Bild natürlich auch. Dabei sind sie noch gar nicht 66. Denn sie sind die 60er der VGI/VGS. In den letzten Monaten des Jahres 2017 und im Januar 2018 erreichten sie das sechste Lebensjahrzehnt.

„Ich bin echt froh, dass ich solche erfahrene Mitarbeiter und zuverlässige Handwerker im Team habe. Erstens sind sie über Jahre dabei, wie Norbert Engelke schon seit 1999. Zweitens schätze ich wirklich ihr Können, denn im Grunde genommen sind sie alle ja Allrounder und in ihren Fachgebieten Spezialisten. Sie lernten von der Pike an einen ordentlichen Beruf - gleich ob als Maurer, als Elektriker, als Klempner, wie man noch vor Jahren sagte“, so Geschäftsführer Volkmar Sendler. Peter Hahn, ursprünglich einer vom Bau, ist seit 2004 dabei und heute als Hauswart unterwegs. Klaus Galuschka ist seit 2001 im Team und auf Gas, Wasser, Heizung spezialisiert. So wie Klaus Kettenbeil, der seit 2010 in der



Norbert Engelke, Peter Hahn, Klaus Galuschka und Klaus Kettenbeil. (v.l.n.r.)

VGI tätig ist. Vor Jahren hat Norbert Engelke sein Werkzeug mit dem Bürotisch getauscht, die VGI suchte damals einen erfahrenen Mitarbeiter für Planung und Organisation. Es fiel der Spruch vom „Licht am Horizont“.

Doch richtig ernst meint es von denen niemand. Die „alten Hasen“ in der VGI haben längst schon Spuren hinterlassen. Und genau das wollen sie auch weiter tun. Immerhin ist man ja noch nicht im Ruhestand. Der kann warten.

Fachkräfte im Blick

Im Gespräch mit Volkmar Sendler

Fakt ist - Mitarbeiter werden älter und gehen in den Ruhestand. Auch die VGS/VGI machen da keine Ausnahme. Was aber kann man tun, um die Firma personell am Laufen zu halten? Darüber sprachen wir mit Geschäftsführer Volkmar Sendler.

„Eigentlich ist das immer ein Thema. Deutlich haben wir das in dieser Ausgabe von „Wohnbehagen“ gemacht. Mitarbeiter von uns gehen in den Ruhestand, bei anderen wird das in wenigen Jahren der Fall sein. Sie zu ersetzen ist nicht ganz einfach. Deshalb müssen wir rechtzeitig reagieren.“

Das bedeutet?

„Dass ich zunächst einmal Danke an meine Mitarbeiter sage, die in unseren Gewerken sehr tüchtig sind. Wichtig ist es, die Personalentwicklung einzuschät-

zen. Danach sind wir angehalten, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Dafür arbeiten wir mit dem Job-Center zusammen, den Handwerkskammern, mit unseren eigenen Gremien und nutzen das persönliche Umfeld. Dazu kommen solche Initiativen zur Gewinnung von Auszubildenden, wie wir das im vorigen Jahr taten. Begrenzt nutzen wir zudem geeignete Möglichkeiten der Werbung.“

Was für Erfahrungen gibt es da?

„Wie im Leben - gute und weniger gute. Gut ist, dass wir bisher bei Neueinstellungen kaum Probleme hatten und die Fluktuation von Mitarbeitern gering ist. Auffällig ist, dass die Motivation von Jugendlichen



für Handwerksberufe nicht so toll ist. Viele wollen einfach studieren. Das ist für Handwerksbetriebe ein echtes Problem. Wir stellen uns der Ausbildung, wurden sogar ausgezeichnet. Momentan bilden wir vier Azubis aus, zwei Maler, einen Anlagenbauer und einen Maurer. Mit ihrer Arbeit sind wir durchaus zufrieden. Zur Zeit suchen wir noch dringend einen Elektriker auf Vollzeitbasis. Hoffe, dass es klappt.“



Joachim Krisch (63)



Dietrich Wilkerling (63)



Reinhard Klause (66)

Keine Angst vor'm Ruhestand - und alles Gute!

In der VGI wird man die versierten Fachleute allerdings vermissen

Gleich drei Mitarbeiter der VGI haben sich in diesen ersten Tagen des neuen Jahres in den Ruhestand verabschiedet. „Das wird Lücken hinterlassen. Nicht nur als versierte und tüchtige Facharbeiter, sondern auch als geschätzte und zuverlässige Kollegen“, so Volkmar Sendler. Es wird schwierig sein, die „Jungrentner“ komplett zu ersetzen, zumal schon die nächsten Kollegen in der Wartestellung auf die ersten Rente lauern.

Joachim Krisch aus Dornheim ist

seit 2002 im Team. Maurer, Pflasterer, Maler, Trockenbauer, es gab wohl keine Aufgabe, die für ihn nicht machbar gewesen wäre.

Gleiches gilt für **Dietrich Wilkerling** aus Arnstadt, der sich ebenfalls mit 63 Jahren in den Ruhestand verabschiedete. Der Technikbegeisterte war glücklich über alles, was er bewegen konnte. „Gib ihm 'ne Schubkarre, und er strahlte,“ lachte man in der Runde, in der Tat saß er allerdings oft auf dem Bagger oder auf dem Kran.

Reinhard Klause arbeitet mit 66 Jahren jetzt „nur noch“ 14 Tage im Monat! „Ich lass es langsam angehen“, schmunzelt der Maler, Trockenbauer und Fußbodenspezialist. Gemeinsam aber freuen Sie sich, mehr Zeit für den Garten und Familie zu haben. Und gemeinsam ist Ihnen allen ebenfalls, dass sie sehr gern in der VGI „geschafft“ haben. Ihnen allen ein großes Dankeschön. Genießt die neue Zeit! Und hoffentlich sieht man sich ab und an.

Kommen Sie zu uns! Wir brauchen Sie!

Wir zahlen Tarif. Wir bilden aus. Wir sind ein tolles Team!

Dringend gesucht! Elektrofacharbeiter

- Infos einholen, Gespräche führen.
- Bewerbungunterlagen abgeben.



Worauf warten Sie noch?



Anruf genügt - für's Erste.

99310 ARNSTADT - Ohrdruffer Straße 39 - Tel. 03628 - 560630

Im Notfall gibt es Weißenborn

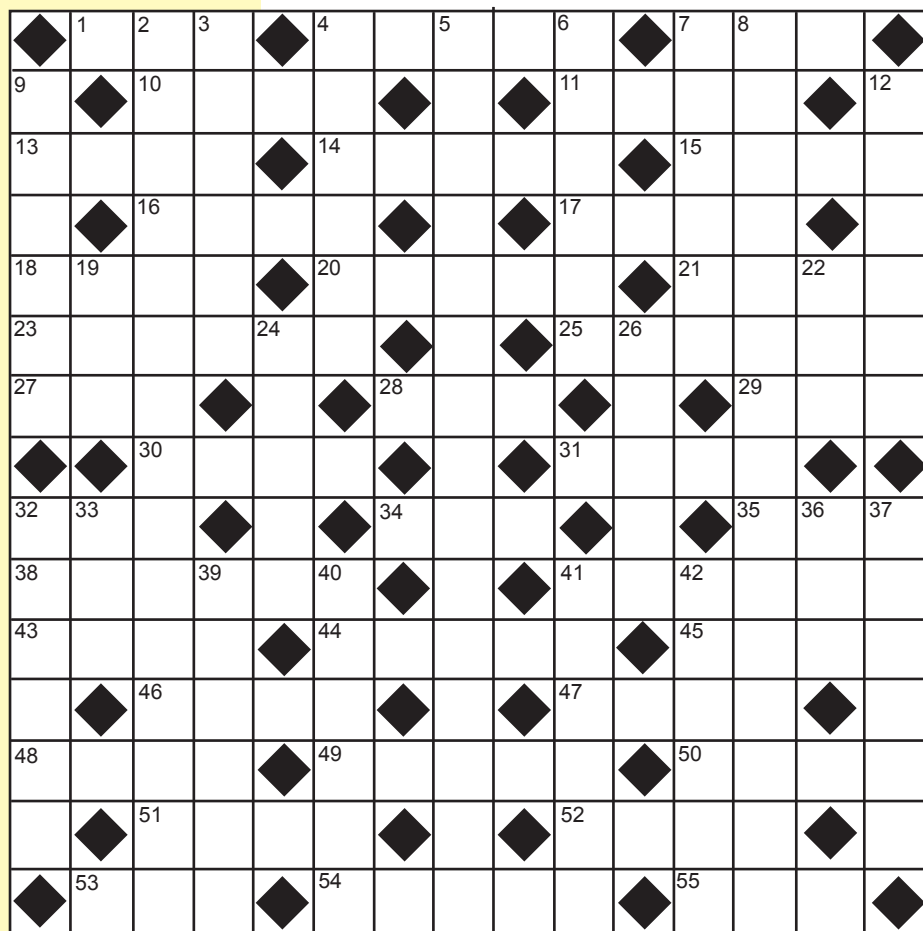


Michael Schrickel, Sabine Maaser und Maik Marufke (von links nach rechts) sowie Frank Bauersfeld und Olaf Danneberg gehören zum Team des Schlüsseldienstes Bodo Weißenborn, dem Exklusivpartner unserer Genossenschaft.

Es ist Samstag, schnell noch einen Einkauf - und zack - das Türschloss macht keinen „Zucker“ mehr. Hilfe ist gefragt. „Typische Situationen. Die einen stehen draußen vor der Tür, die anderen kommen nicht aus der Wohnung, was seltener ist, aber vorkommt. Dann sind wir gefragt!“, so Michael Schrickel. Der Schlüsseldienst muss helfen. Und der hilft auch. Doch der Teufel steckt wie immer im Detail. Besagte Betroffene wählte per Handy einen Notdienst aus dem Internet. Der kam auch. Problem gelöst - 500 Euro weg. Der Schreck saß tief. Unsere Genossenschafter haben Glück. Für sie gibt es rund um die Uhr den langjährigen VWG-Partner Schlüsseldienst Bodo Weißenborn. Seit Jahren erfolgreich im Kreis unterwegs. Nicht nur Arnstädter Schlösser sind dem Team bestens bekannt. Zufriedene Kunden? Ja, sie werden es gern bestätigen. Die VWG empfiehlt für Schlüssel, Schlösser, Beschläge, Briefkästen, Alarmanlagen, Tresore und Schließanlagen - Bodo Weißenborn. Anruf genügt.



03628 - 75157
0172 - 641188



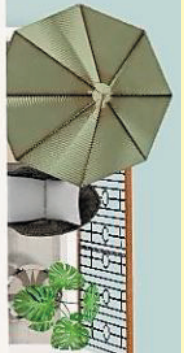
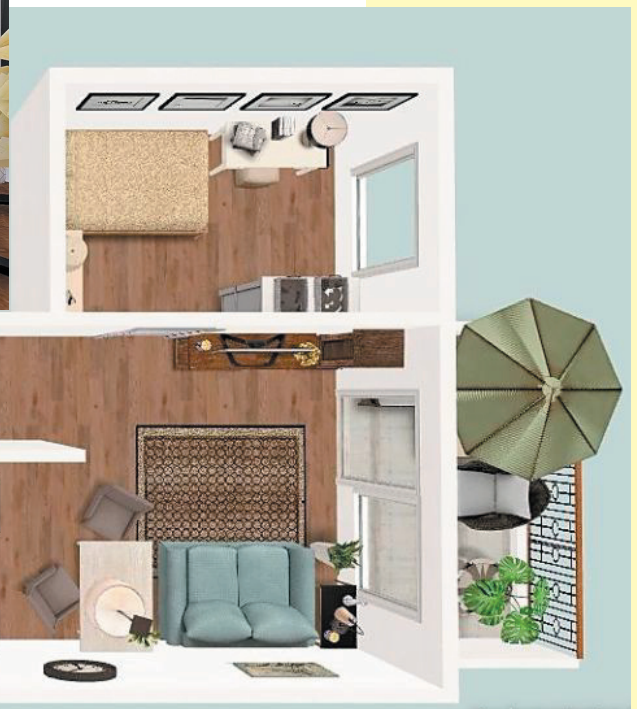
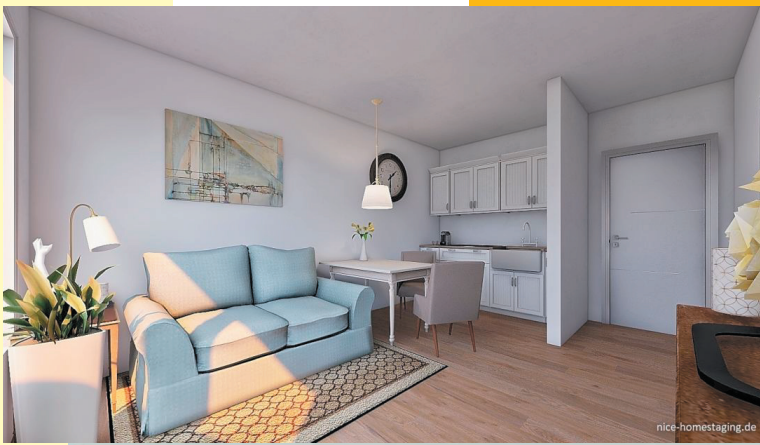
Waagrecht: 1. Abkürzung für eine Arnstädter Wohnungsgenossenschaft 4. künstliche Wasserstrasse 7. Abkürzung für unbekanntes Flugobjekt 10. Wortteil für Luft 11. Vegetationsinsel in der Wüste 13. deutscher Komponist, Kantor sowie Orgel- und Cembalovirtuose des Barocks; lebte 1703 - 1707 in Arnstadt 14. männliche Katze 15. deutscher Strom zur Nordsee 16. Schiffshinterteil 17. Abk. für East Africa Dairy Development (eine internationale Organisation gegen Hunger und Armut) 18. Futternapf 20. Kriegsschiff für Tauchfahrten 21. Märchenriese 23. englisch: andere, anderes, wenn 25. US-Schauspieler (Haley Joel) 27. Fahrzeugteil 28. Körperreinigung 29. die eigene Person 30. Nachtraubvogel 31. Aderschlag 32. Trinkstube 34. Kfz-Zeichen für Gotha 35. Abk. für Top-Level-Domain (letzter Abschnitt einer Domain im Internet; stellt die höchste Ebene der Namensauflösung dar 38. Preisnachlass 41. eine Schnittblume 43. altrömischer Spielwürfel 44. Märchenwesen; großer Mensch 45. Oper von Verdi 46. unser Planet 47. Vorname des Rockmusikers Clapton 48. Waffe mancher Tiere 49. Softwareinstallation 50. allgemeines Ansehen 51. französische Polynesien-Insel 52. Klettertier 53. Staatenbündnis 54. Ostseebad in Mecklenburg 55. nordischer Gott, Sagengestalt der Nibelungen.

Senkrecht: 2. Würzfrucht eines Nadelgehölzes (Mehrzahl) 3. Einzäunung in Tiergärten 4. Krankheitserreger; Kugelbakterie 5. repräsentierende Bühne eines Landes (z. B. in Weimar) 6. Wallfahrtsort in Ancona (Italien) 7. deutsche Ostseeinsel 8. Priesteramt bei der Truppe 9. Reifeprüfung 12. deutscher Schriftsteller, Satiriker, Journalist und Kaufmann (1822 - 1856) 19. Ribonukleinsäure (kurz, englisch) 22. Abk. für European Nations Cup 24. Ehrensalve 26. Dampfbad 32. unbebautes Feld 33. Speisefisch 36. Augendeckel 37. Rauschgiftändler (englisch) 39. finnischer Innen- und Möbeldesigner (Besonders bekannt wurde er durch seine Entwürfe für Plastik- und Fiberglasstühle.) 40. Bankschließfach 41. indischer Vorname, z. B. der des in Neu-Delhi geborenen Autors Chopra 42. US-amerikanischer Komponist russischer Herkunft (1914 - 1994).

Das **Lösungswort** ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

5 | 52 | 18 | 53 | 19 | 2 | 23 | 5 | 41 | 15 | 54

Rätselautor: Klaus Reinhold



Schöner wohnen...

...in der Goethestraße 33 d-f

Achtung: Ab Juni kann man in der Goethestraße 33f diese zwei tollen Beispielwohnungen beziehen! Die oben abgebildete barrierefreie **Zwei-Raum-Wohnung** kann man sich schön einrichten wie die künstlerische Bildanimation zeigt. Zwei Zimmer, Bad mit Dusche, Küche, 46 qm, Balkon/ Terrasse Keller, Personenaufzug, 4. Etage, kostet gerademal 311 Euro zuzüglich der Nebenkosten. **In einem Top sanierten Haus!**

„Tag der offenen Tür“ am 4. Mai

Am Freitag, 4. Mai, bietet die VWG einen Tag der offenen Tür für das Objekt Goethestraße 33d-f an. Ab 12.00 Uhr sind unsere Mitarbeiter vor Ort. Kommen Sie! Fragen Sie! Staunen Sie!



Brückenverbindung. Bisher einmalig in Arnstadt.



Diese **Ein-Raum-Wohnung** in der Goethestraße 33f, ebenso künstlerisch eingerichtet, ist ein Angebot für Alleinstehende. Die neu sanierte Wohnung ist 38,5 qm groß, besitzt eine Küche, Bad, Balkon, einen Wohn-Schlafrum, separaten Abstellraum außerhalb der Wohnung zzgl. Keller. Ein Personenaufzug wurde ebenfalls angebaut. Alle Zimmer befinden sich auf einer Ebene. Klein, fein und bezahlbar, die Wohnung kostet 260 Euro zzgl. Nebenkosten. Natürlich sind alle Versorgungseinrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft gelegen. Einkauf, Dienstleistungen, Nahverkehr... **Interesse? 912-143**



Wohnungsangebote

Arnstadt

1-Raum-Wohnung, 68 qm, Küche/Bad mit Fenster,
2. OG, **Mühlberger Straße 4**, Kaltmiete 5,11 Euro/qm
zzgl. Nebenkosten

3-Raum-Wohnung, 59 qm, Küche/Bad mit Fenster,
1. OG, **Bertolt-Brecht-Str.29**, Kaltmiete 5,25 Euro/qm,
zzgl. Nebenkosten

3-Raum-Wohnung, 58 qm, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 3. OG, **Saalfelder Straße 8**, Kaltmiete 5,10 Euro/qm,
zzgl. Nebenkosten

2-Raum-Wohnung, 53 qm, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, EG, **Käfernburger Straße 4**, Kaltmiete 4,80 Euro/qm,
zzgl. Nebenkosten



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter der

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder nicht unbedingt identisch mit Textangaben.



Stadtilm

4-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, 78 qm, 3. OG, Balkon
Turnvater-Jahn-Straße 10, Kaltmiete 4,67 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, 49 qm, 2.OG, Balkon
Feldstraße 50, Kaltmiete 4,81 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, 46 qm, EG, **Lindenstraße 12**,
Kaltmiete 4,96 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Gräfenroda

3-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 60 qm,
2.OG, **Straße des Friedens 1**,
Kaltmiete 4,95 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 56 qm,
2.OG, **Straße des Friedens 35**,
Kaltmiete 4,66 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raum-Wohnung, Küche/Bad mit Fenster, 47 qm, 1.OG,
Straße des Friedens 14,
Kaltmiete 4,75 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

